

**08.11.2014**  
**50 Jahre PRO ORIENTE Wien**

Die Stiftung PRO ORIENTE wurde vom Wiener Kardinal König während des 2. Vatikanischen Konzils im Sommer 1964 ins Leben gerufen, um in der seit Jahrhunderten mit den Kirchen des Ostens verbundenen Stadt Wien im Sinne des Konzils ökumenische Verbindungen zu pflegen und weiterzuführen.

Bischof Dr. Rudolf Graber, seit 1961 Bischof von Regensburg, wurde 1966 nach der Neuordnung der Deutschen Bischofskonferenz und der Errichtung der Ökumenischen Kommission zum Leiter des Referats „Kirchen des Ostens“ ernannt (*später `Sektion' Kirchen des Ostens*“, dann *AG-Arbeitsgruppe Kirchen des Ostens*‘).

Er berief mich im August 1966 in diese seine neue ökumenische Aufgabe. Ich hatte 1965-1966 dem ukrainischen Erzbischof von Lvov-Lemberg Josef Kardinal Slipyj ein Jahr in Rom gedient und vorher zwei Jahre im Römischen Collegio Russo die ostslawische Welt und ihre Liturgie gründlich kennen gelernt (*Biritualismus-Erlaubnis bis heute*). Ähnliche Erfahrungen hatte Dr. Nikolaus Wyrwoll gemacht. Wir haben seitdem in Regensburg fast eintausend orthodoxen Studentinnen und Studenten Einblick in unsere westliche Form der Theologie und der Frömmigkeit gegeben, also sozusagen PRO OCCIDENTE gewirkt,

viel von der Tätigkeit der Stiftung PRO ORIENTE gelernt und deswegen besonders im ersten Jahrzehnt oft an deren Veranstaltungen in Wien teilgenommen. Dafür bedankte ich mich in einem Schreiben, auf das Präsident Dr. Johann Marte am 14.10.2014 antwortete:

„Ihr Institut haben wir durch all diese Jahrzehnte immer als eine Art Schwesterninstitut gesehen, mit dem wir zusammen mehr bewegen konnten, als wenn beide getrennt agiert hätten....“

„Im Zusammenhang mit einem ekklesiologischen Kolloquium in Wien in der Woche vor dem 8. November hoffen wir, einen kräftigen ökumenischen Impuls für die nächsten Jahre zu setzen...“

**Donnerstag 06.11.2014**

Dr. Wyrwoll direkt von Klausenburg nach Wien

**Samstag 08.11.2014**

04.55 Dr. Rauch Abfahrt mit Zug nach Wien. Ankunft 09.09 Uhr

10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der Schottenkirche

11.30 Festakt in der Universitäts-Aula

Ehrengäste waren Patriarch Bartholomäus von Konstantinopel, der koptische Patriarch Tawadros II und Kardinal Koch.

Wir konnten viele orthodoxe Bekannte und Freunde und ehemalige Stipendiaten zu treffen. – Ebenso beim anschließenden Empfang. Vom Kolloquium gute Berichte, besonders erfreulich die gute Zusammenarbeit zwischen den alten Ökumenikern und hoch motivierten jungen Nachwuchskräften.

So konnte ich in Ruhe mit Dr. Nikolaus Wyrwoll bis 16.52 Uhr im Bahnhof Wien West zusammen sein. Ankunft in Regensburg 20.27 Uhr. Wyrwoll fuhr nach Fribourg zur Redaktion von ORTHODOXIA.

Ich konnte nachdenken über unser Jubiläum „40 Jahre Begegnung mit den Kirchen des Ostens“, das wir im Zusammenhang mit dem Besuch von Papst Benedikt XVI in Regensburg vom 9. bis 13. November 2006 gefeiert hatten („*Der Primat der Liebe – διακονειν εν αγαπη – Deus caritas est*“). Benedikt XVI. - Professor Josef Ratzinger in Regensburg kennt besonders gut den Anfang unseres „Ostkirchlichen Institutes“, er hat dabei tatkräftig in Wort und Rat mitgeholfen.

Im November 2006 waren 72 unserer ehemaligen Stipendiaten aus allen orthodoxen und altorientalischen Kirchen Teilnehmer am Symposium und zur Begegnung mit Papst Benedikt XVI: wir nahmen an den Papst-Gottesdiensten teil: an der Messe im Freien, an der sehr persönlichen Begegnung mit dem Papst in St. Ulrich, der Chor unserer ehemaligen Stipendiaten sang bei der Vesper im Regensburger Dom (s. *Jahresbericht AG 2006*).



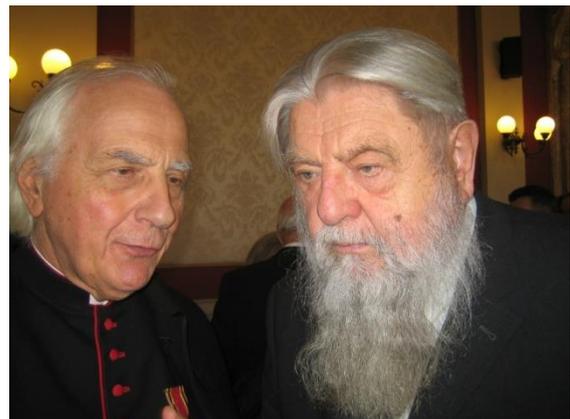
Prof. Dr. Ernst Christoph Suttner, RA, Diakon  
Johann Krammer



Festakademie im Festsaal der Universität Wien



Koptischer Patriarch Tawadros II,  
Patriarch Bartholomaios Konstantinopel



Dr. Nikolaus Wyrwoll, Dr. Ernst Chr. Suttner



Dieselben mit EB Mesrop Krikorian